



Cooper & Lila

Zwei Schulhunde gegen den Leistungsdruck

Dass ein Hund den Blutdruck seiner Menschen senkt, Depressionen und Krankheiten vorbeugt und Manager vor einem Burn-out bewahrt, ist bekannt. Doch Hunde bewirken noch mehr, vor allem bei Kindern

Jeder fünfte Schüler leidet an Schulanxiety und den psychischen und physischen Folgen des Leistungsdrucks. Viele Kinder und Jugendliche haben Angst zu versagen, und der Stress kann sie krank machen. Noten vergeben müssen die beiden Lehrer

Friedrich Röckl, Pädagoge an der Mittelschule Landau, und Ariane-Yasmin Niemeyer, die an der Charles-Hallgarten-Schule in Frankfurt am Main unterrichtet, auch. Aber im Klassenzimmer der beiden Lehrkräfte herrscht eine ganz besonders entspannte Atmosphäre. Der Grund dafür sind Cosmo Cooper und Lila – zwei Schulhunde, die für prima Klima sorgen.

Schulhunde müssen selbst auf die Schulbank

In Österreich ist die tiergestützte Therapie bereits etabliert – aber auch in Deutschland werden es immer mehr Schulhunde. Einer der ersten war Cosmo Cooper, der inzwischen sechsjährige Labrador-Retriever von Friedrich Röckl. Er ist jetzt seit knapp fünf Jahren Schulhund in Landau. „Er hat seinen

zweiten M-Zug von der siebten bis zehnten Klasse komplett begleitet und im Juli verabschiedet. Nun wartet eine Folgeklasse auf ihn, in der er bis 2018 als Schulhund tätig sein wird.“

Cooper wurde nach der „Animal Learn“-Methode gewaltfrei erzogen. „Außerdem hat uns die erfahrene Züchterin aus Österreich aus einem Wurf von sechs Welpen nur Cooper für diese Aufgabe empfohlen. Wichtig sind meiner Meinung nach absolute Gehorsam, Leinenführigkeit, sehr gute Sozialisierung, Achtsamkeit wie die vorsichtige Aufnahme von Leckerlis, also eine Ausbildung in einer Hundeschule mit individuellem Einzeltraining für den Schulhundeeinsatz“, erklärt Friedrich Röckl. Aber nicht nur Cooper, sondern auch sein Herrchen brauchte eine „Grundausbildung“: Er muss seinen Hund und dessen Signale, zum Beispiel bei Stress, kennen. Anson-

sten soll der Hund im Klassenzimmer einfach Hund sein. Er ist kein Lehrer auf vier Pfoten – er ist ein Wesen mit sanftem Gemüt und weichem Fell, das gestreichelt werden kann, das sich ins Körbchen zurückzieht, wenn es müde ist, und mit den Schülern spielt, wenn es dazu Lust hat. „Coopers erste Aufgabe als Schulhund ist es, eine entspannte Atmosphäre durch seine bloße Anwesenheit herzustellen“, erklärt Friedrich Röckl. Das geht von der morgendlichen Begrüßung bis hin zu Auflockerungen nach anspruchsvollen Unterrichtsphasen. Darüber hinaus ist er in jeder Unterrichtsphase einsetzbar. „Bis dahin wartet er in seinem Körbchen, bis er aufgefordert wird.“

Schülern, die Angst vor dem Lernen oder laut Vorlesen haben, hilft der Hund im Unterricht, besagen Studien. Kinder mit Migrationshintergrund werden animiert, die fremde Sprache zu sprechen. Auch an der Mittelschule in Landau ist das so: „Der Hund ist sehr sensibel. Er erkennt jegliche menschliche Gefühlslage der Schüler und kann dann entweder Spielpartner, Trostspender, guter Kumpel oder einfach nur Freund sein.“ Der Pädagoge weiß, dass durch seinen Hund schüchterne Schüler aus der Reserve gelockt werden, dagegen können auf-

gedrehte Schüler besser runterfahren. Und wissenschaftliche Untersuchungen haben bewiesen: Ein Hund im Klassenzimmer senkt messbar die Konzentration von Stresshormonen im Blut der Jugendlichen.

Cooper schafft gutes Klassen-Klima

Aber auch Cooper liebt seinen Job. Manchmal verschläft er den ganzen Vormittag, wenn er sich zum Beispiel am Vortag richtig ausgetobt hat. Grundsätzlich hat er keinen festen Stundenplan – „das wissen und respektieren die Schüler und das ist gut so.“ Bei den Schülern kommt der Labradorrüde her-

vorragend an: „In all den Jahren an der Mittelschule Landau sind ihm rund 500 Schüler begegnet. Davon waren vielleicht zwei dabei, die mit einem Schulhund nichts anfangen konnten. Die übrigen 99,99 Prozent waren schlichtweg begeistert und fanden und finden die Idee „toll, geil, megacool, stark, Hammer, voll gut, crazy – so die Originalität“, schmunzelt Coopers Herrchen. Die positiven Auswirkungen des Rüden liegen laut Röckl auf der Hand. Ihm zufolge werden die Schüler positiv beeinflusst, denn ein Hund kann viele Emotionen bewirken und steuern, zum Beispiel Lebensfreude vermitteln, Trost spenden, zu Leistungen anspornen, als „Bindeglied“ fungieren. Mithilfe des



Wenn Lehrer Friedrich Röckl an die Tafel schreibt, sind nicht nur die Schüler aufmerksam, sondern auch Schulhund Cosmo Cooper



Nur einer darf während des Unterrichts von Friedrich Röckl schlafen, und zwar im Körbchen: Schulhund Cosmo Cooper



Schulhund Cosmo Cooper ist nach der Animal-Learn-Methode gewaltfrei erzogen worden

Hundes können „Basics“, wie Verantwortungsbewusstsein, Selbstsicherheit, Selbstwertgefühl, Gemeinschafts-sinn und nicht zuletzt Liebe und Achtung aller Mitschüler geschult werden. Was Röckl als Lehrer nicht gelingt, schafft Cooper innerhalb von sehr kurzer Zeit: das Vertrauen der Schüler zu gewinnen, (Trost-)Partner zu sein und den Zusammenhalt zu stärken. „Die Lernatmosphäre ist von Beginn der Stunde an erheblich entspannter; dadurch sind die Schüler aufnahme- und leistungsfähiger und -williger. So schnell könnte ich das als Zweibeiner nicht schaffen.“

Eine vierbeinige „Kollegin“ von Cooper ist Schulhündin Lila, die im August ein Jahr alt geworden ist. Die Golden-Retriever-Hündin lebt mit ihrem Frauchen Ariane-Yasmin Niemeyer in Bad

Vor Schulhund Lila hat kein Kind Angst. So lassen sich alle locker beschnuppern



Die Schüler lernen auch, den Hund zu pflegen und sich um ihn zu kümmern. Lila genießt das



Auch bei Spielen der Schüler bringt Lila die richtige Ruhe ins Spiel - sie döst einfach ganz entspannt zwischen den Kindern



Auch im Erdkundeunterricht kommt Lila zum Einsatz. Sie hilft durch einfaches Dasein beim Lernen und Konzentrieren

Vilbel und begleitet sie zum Unterricht an der Charles-Hallgarten-Schule in Frankfurt am Main.

Lila wurde speziell für diese Aufgabe ausgesucht

„Den Wunsch, einen Schulhund auszubilden, hatte ich schon länger. Im Rahmen eines Kunstprojektes der Altana Kulturstiftung kam regelmäßig Tao, der Hund eines Künstlers, zu Besuch. Die Kinder waren in seinem Beisein wie ausgewechselt. Besonders eher schwierige Schüler fanden Zugang zum Hund und waren bereit, Rücksicht zu nehmen“, erzählt Ariane-Yasmin Niemeyer. Lila - die eigentlich laut Stammbaum



zugsbereich, der für die Kinder tabu ist. Manchmal legt sich die Hündin zu einem Kind und lässt sich streicheln. Dann zieht sie weiter. „Die Kinder waren von Anfang an begeistert, dass sie mit einem Hund im Klassenzimmer lernen dürfen. Nach den ersten Monaten haben wir eine Umfrage gemacht.“ Da sei klar geworden, was Lila bewirkt. Einige Antworten waren: „Durch Lila macht die Schule wieder Spaß.“ „Es war anders, als die Lila nicht in der Schule war. Die Schüler haben nur gestritten.“ „Weil Lila kommt, ist die Klasse leise und wenn sie nicht kommt, ist es laut.“ Der Lehrerin fällt immer wieder auf, dass Lila sich besonders gerne zu den Kindern gesellt, denen es vielleicht gerade nicht gut geht und die Zuwendung brauchen.

MELANIE BAUMEL-SCHACHTNER

„Highbend's One Million Dollar Baby“ heißt – wurde von ihrer Züchterin Sandra Meschede in Rimbach gezielt im Hinblick auf ihren Job ausgesucht. „Lila ist eine sehr ausgeglichene, liebe und zugewandte Hündin. Als familien- und kinderfreundlicher Retriever eignet sie sich besonders für die Arbeit mit Kindern. Was natürlich nicht heißt, dass nicht auch andere Rassen für den Job als Schulhund infrage kommen“, erklärt die Pädagogin.

Durch Lila macht die Schule wieder Spaß

Anders als Cooper machte Lila eine spezielle Ausbildung zum Schulhund bei der „Schnauzenwelt“ in Riedstadt. Hundetrainerin Nora Hecker-Messmann und Förderschullehrerin Grit Philippi bilden im Team Hund und Mensch für den Einsatz in der Schule aus. „Lila absolviert diese Ausbildung nebenbei. Sie besucht mit mir meinen Unterricht an der Charles-Hallgarten-Schule in Frankfurt am Main bereits seit ihrem vierten Lebensmonat“, blickt Niemeyer zurück. Das Beherrschen der Grundkommandos gehört natürlich zu einem guten Schulhund dazu, sodass Lila auch eine Hundeschule besuchte. Genau wie Cooper ist Lila meist einfach nur anwesend. Sie darf sich frei im Raum bewegen und hat ihren Rück-

WIE HUNDE KINDERN BEIM LERNEN HELFEN

Immer mehr Kinder haben Schwierigkeiten beim Sprechen. Die Universität Marburg hat nun eine Studie durchgeführt, die besagt, dass tiergestützte Therapie hilft, diese Sprachstörungen zu beseitigen. In einer Masterarbeit der Universität wurde untersucht, wie der Einsatz von Hunden in der Logopädie die Entwicklung von Sprache und Wortschatz verbessert. Die Studentin Cornelia Nutsch und die Logopädin Anne Piontek führten Studien mit zwei Jungen durch, die beide an Sprachstörungen litten und einen verminderten Wortschatz hatten. Mit beiden Jungen wurden zwei Therapiephasen mit je zehn Förderstunden durchlaufen – einmal war ein Hund dabei, einmal nicht. Das Ergebnis: Wenn der Hund dabei war, konnten die Jungen sich besser konzentrieren und lernten motivierter, außerdem fühlten sie sich wohler. Das Gelernte während der Stunden mit Hund blieb den Kindern nachhaltiger im Gedächtnis. Die Studentin Nutsch schließt daraus, dass Kinder durch tiergestützte Therapie besser lernen. Sie wird das Gleiche nun an größeren Gruppen untersuchen.

FOTOS: MELANIE BAUMEL-SCHACHTNER

NEU!

Jetzt
EIN HERZ FÜR TIERE
Kiosk-App testen!



Einfach kostenlos downloaden und Vorteile genießen:

- ✓ In der aktuellen Ausgabe kostenlos probelesen
- ✓ Jede Ausgabe EIN HERZ FÜR TIERE zum günstigen ePaper-Vorzugspreis
- ✓ Alle Ausgaben ab Juli 2012 verfügbar
- ✓ Ausgaben auch offline lesen
- ✓ Volltextsuche innerhalb der Ausgabe
- ✓ App für Tablet und Smartphone



Jetzt testen!



Laden im
App Store

www.herz-fuer-tiere.de/epaper